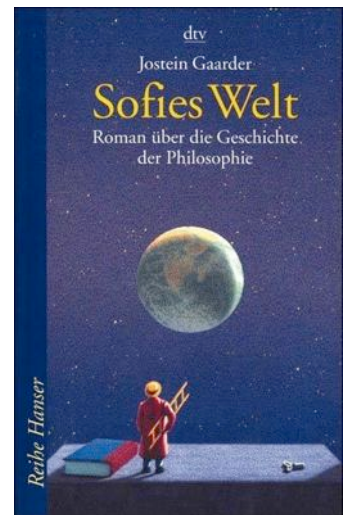


Schreibe groß, was großgeschrieben werden muss:

Heute würden wir Platons Staat vielleicht als totalitären Staat bezeichnen, und es gibt Philosophen, die Platon deshalb hart kritisieren. Aber wir müssen immer bedenken, dass er in einer ganz anderen Zeit gelebt hat, und wir können festhalten, dass er der Meinung war, Frauen könnten im Staat ebenso gut herrschen wie Männer, und zwar, weil Herrscher eben aufgrund ihrer Vernunft den Stadtstaat lenken sollen. Platon glaubte, Frauen könnten genau dieselbe Vernunft haben wie Männer, wenn sie nur dieselbe Ausbildung erhielten und ansonsten vom Kinderhüten und der Hausarbeit befreit würden. Platon wollte bei den Herrschern des Staates und seinen Wächtern Familie und Privateigentum abschaffen. Die Kindererziehung war auf jeden Fall zu wichtig, um den Einzelnen überlassen zu werden. Die Kindererziehung musste in die Verantwortung des Staates fallen. Platon war also der erste Philosoph, der sich für öffentliche Kindergärten und Ganztageschulen aussprach.

Jostein Gaarder: „Sophies Welt“



Am frühen Abend trafen wir in Lager Eins ein, völlig fertig und dem Verhungern nahe. Man brachte uns zu essen. Während wir aßen, fiel mein Blick auf etwas, das wie eine große Traube aus leuchtend schwarzen Weintrauben aussah, die vom Dach der Hütte herabhing, in der wir untergebracht waren. Das kam mir seltsam vor, denn ich hatte nicht bemerkt, dass irgendwo Früchte wuchsen. Das Rätsel klärte sich wenige Minuten später auf: Einer der Köche brauchte nämlich mehr Fleisch, und um es zu erreichen, schlug er mit dem Griff seines Hackbeils gegen die Traube. Die «Trauben» stoben auf, bevor sie sich wieder auf dem großen Stück Ziegenfleisch niederließen. Es waren die größten, fettesten Schmeißfliegen, die ich je gesehen hatte.

Tom Carew: „In den Schluchten der Taliban“



die Bourgeoisie kann nicht existieren, ohne Produktionsinstrumente, also die Produktionsverhältnisse, also sämtliche gesellschaftlichen Verhältnisse fortwährend zu revolutionieren. Unveränderte Beibehaltung der alten Produktionsweise war dagegen die erste Existenzbedingung aller früheren industriellen Klassen. Die fortwährende Umwälzung der Produktion, die ununterbrochene Erschütterung aller gesellschaftlichen Zustände, die ewige Unsicherheit und Bewegung zeichnet die Bourgeoisiepoche vor allen anderen aus. Alle festen eingerosteten Verhältnisse mit ihrem Gefolge von altehrwürdigen Vorstellungen und Anschauungen werden aufgelöst, alle neu gebildeten veralten, ehe sie verknöchern können. Alles Ständische und Stehende verdampft, alles Heilige

wird entweiht, und die Menschen sind endlich gezwungen, ihre Lebensstellung, ihre gegenseitigen Beziehungen mit nüchternen Augen anzusehen.

Karl Marx und Friedrich Engels: „Kommunistisches Manifest“